

## **Preisverleihung mit Ausblick**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Preisträger,

wir kommen jetzt zum krönenden Abschluss des heutigen Nachmittags, der uns viele wichtige Erkenntnisse über den Stand und die Entwicklung der Verkehrstelematik gebracht hat. Dafür möchte ich den Referenten meinen herzlichen Dank aussprechen. Dank und Anerkennung gebühren aber vor allem den Preisträgern, die uns – jeder auf seine Weise – einen Einblick in ihre herausragenden Arbeiten gegeben haben.

Die fachliche Würdigung ist bereits durch Dr. Schönthaler erfolgt, so dass ich mich hier auf die **Preisverleihung** selbst konzentrieren kann: Der Preis für humane Nutzung der Informationstechnologie für das Jahr 2004 ist mit 10 T€ dotiert und geht zu gleichen Teilen, also gleichrangig, an drei Arbeitsgruppen bzw. Personen:

1. **Herrn Uwe Sandner, zusammen mit Frau Silvia Appelt, Herrn Frank Danzinger, Herrn Patrick Nepper, Herrn Christian Wachinger** vom "Center for Digital Technology and Management" der "Technischen Universität" und "Ludwig Maximilians" Universität in München und **Herrn Dr. Ing. Lipka** von der Siemens AG, München

für das Thema:

"Virtual Traffic Signs in Centralized Traffic Management"

2. **Herrn Prof. Dr.-Ing. Wilfried Koch** von der FH Ravensburg-Weingarten, Institut für Angewandte Forschung

für das Thema:

"RegiDisp - Ein Werkzeug zur Optimierung der Betriebsführung und Erhöhung der Kundenzufriedenheit im ÖPNV"

3. **Herrn Dr.-Ing. Robert. Hoyer, zusammen mit Herrn Dipl.-Ing. Andreas Hermann, Herrn Dipl.-Ing. Olaf Czogalla, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Joachim Schade, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Sven Liebing** vom Institut für Automation und Kommunikation e.V. Magdeburg (ifak)

für das Thema:

"Personalisierte intermodale Fahrgastinformationen - Potenziale eines nutzerorientierten Ansatzes"

Ich darf die Preisträger nun zu mir bitten, um ihnen nicht nur das Preisgeld zu übergeben, sondern zugleich meinen persönlichen Dank für ihre Arbeit und ihren Vortrag auszusprechen.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich noch ein paar Worte anfügen, die die Intention des Preises aus der Sicht des Stifters beleuchten und zugleich einen Ausblick auf die künftigen Preisausschreibungen geben:

**Die Intention des Preises** geht schon aus seinem Namen hervor: es ist ein Preis für die **humane** Nutzung der Informationstechnologie. Aber was ist human? Was sollen wir unter humaner Nutzung der Informationstechnologie konkret verstehen?

Lassen Sie mich darauf zunächst damit antworten, dass ich Ihnen sage, was ich darunter nicht verstehe:

Die Informationstechnologie ist auch nach der Krise des neuen Marktes eine treibende Wirtschaftskraft. Die mit ihr verbundene Rationalisierung und Automatisierung der Arbeit hat den Lebensstandard in der Welt enorm gesteigert und steigert ihn weiterhin. Sie hat aber auch die **Arbeitslosigkeit** anwachsen lassen und dazu geführt, dass Millionen Menschen in aller Welt ihre Würde als nützliche Mitglieder der Gesellschaft mehr und mehr einbüßen, weil immer weitere Bereiche des Lebens von "Maschinen" oder mit Hilfe von Computern gestaltet werden. Das ist nicht "human" im Sinne von "menschengerecht". Mit den Mitteln der Informationstechnologie ist dafür zu sorgen, dass die Verhältnisse umgesetzt werden in solche, die dem Menschen besser entsprechen, die menschengerechter – ja – menschenfreundlicher sind und allen Menschen die volle Entfaltung ihrer Fähigkeiten ermöglichen. Und dabei soll der Computer vor allem helfen. Nicht die Rationalisierung, sondern die **Humanisierung** unserer Welt soll im Vordergrund stehen. Weil das Gebiet des Humanen aber so groß ist, und die Informationstechnologie nicht in allen Bereichen wirksam werden kann, hat das Kuratorium der Stiftung bisher jeweils spezielle Gebiete vorgeschlagen, um die humane Nutzung der Informationstechnologie besonders hervorzuheben.

So für das Jahr 2004 das Thema "Verkehrstelematik". Genau genommen hieß es in der Preisausschreibung "Verkehrsentlastung durch Telematik und Telekooperation". Die Intention war also weniger die Technologie, als vielmehr ihre **Wirkung auf Menschen**.

Aus diesem Grunde hat das Kuratorium die eben gewürdigten Arbeiten aus einer Vielzahl technologisch brillanter Vorschläge ausgewählt. Sie stellen auch und vor allem die Wirkung der neuen Technologie dar, wie z.B. durch:

- **Steigerung des Fahrkomforts** durch bessere Verkehrsanzeigen,
- **Entlastung vom Stress** des Autofahrens bei Nacht und Nebel,
- **Abwehr von Gefahren**, die mit hohen Geschwindigkeiten verbunden sind,
- **Einsparung von Zeit und Geld** durch bessere Informationsbereitstellung,

und andere Wirkungen, die unseren Alltag erleichtern und sicherer werden lassen und damit ganz allgemein die **Lebensqualität** verbessern.

Es ist meines Erachtens dringend nötig, direkt und in erster Linie an diese Wirkungen zu denken, sonst verkommt die Qualität unseres Lebens im Rationalisierungs- und Sparfieber der "nüchternen Rechner". Um es noch einmal zu sagen: nicht die Rationalisierung, sondern die **Humanisierung**, d.h. die **menschengerechte Gestaltung** unseres Alltags sollte gefördert werden, durch Stiftungen wie die Integrata-Stiftung, durch die Wissenschaft und durch den Staat. Für die Rationalisierung sorgen die Betriebe im eigenen Interesse. Aber der Mensch bleibt im hektischen Kampf um Quoten und Gewinne all zu oft auf der Strecke.

Im folgenden **Ausblick** auf die künftigen Ausschreibungen des Preises für humane Nutzung der Informationstechnologie möchte ich beispielhaft aufzeigen, an welche Bereiche des täglichen Lebens wir dabei unter anderem denken:

#### 1. Beispiel:

##### **Entlastung für Bürger und Behörden durch E-Government**

Hier tut sich etwas. Es dauert zwar erstaunlich lange, bis die vielen kommunalen und länderübergreifenden Konzepte konkrete Gestalt annehmen, aber wir wissen, dass sowohl in Wissenschaft und Forschung, als auch in der Praxis der öffentlichen Verwaltungen intensiv daran gearbeitet wird, den mündigen Bürger durch eine Vielzahl von Verbesserungen zu unterstützen: er soll nicht mehr wegen jeder Kleinigkeit zur Behörde gehen müssen, sondern sich in Zukunft über das Internet an- und abmelden können. Wenn die Dienste der öffentlichen Verwaltung untereinander und mit anderen Dienstleistern integrativ verbunden wären, könnten bspw. allein dadurch auch die betreffenden anderen Stellen wie die Kfz-Stelle, die Post, das Finanzamt, die BfA, die Versorgungsbetriebe, unter Umständen sogar die Bank ebenfalls Änderungsmeldungen erhalten.

Wie dieses eine Beispiel schon zeigt, wird E-Government zweifellos zu einer Entlastung der Bürger führen, wenn man daran denkt, welche umständlichen Wege er heute noch gehen muss, um auch nur sein neues Auto anzumelden. Aber auch die Behörden werden nach der teuren Einführung dieser Systeme große arbeitstechnische Vorteile realisieren können. Sie werden also besser und kostengünstiger arbeiten als heute, und damit nicht dieselben Dienste wie heute mit weniger Menschen, sondern mehr und bessere Dienste mit derselben Anzahl von Menschen leisten können.

E-Government ist – so meine ich – ein sehr gutes Beispiel für Maßnahmen, bei denen Rationalisierung und Humanisierung durch technologische Gestaltung zu vereinbaren sind.

## 2. Beispiel:

### **Globale Chancenteilung – oder Stabübergabe an die Entwicklungsländer durch IT-Offshoring**

Ein weiteres Thema ist die Produktion im Ausland und die damit verbundene Entwicklung von Arbeitsplätzen in heute noch unterentwickelten Gebieten. Nicht nur das Beispiel der Programmierung in Indien zeigt, welche Potentiale hier bewegt werden, zu denen unter anderem viele technische Großprojekte gehören, die hier geplant und dort ausgeführt werden. Bessere Luft, sauberes Wasser, hygienische Wohnungen, ärztliche Betreuung und – nicht zu vergessen – die für ein leistungsfähiges Sozialsystem erforderliche Infrastruktur. Sie alle können durch informations-technologisch unterstützte Kommunikation besser geplant, ausgeführt und gewartet werden.

Damit vergrößern sich die Chancen für Entwicklungsländer, ihre Lebensqualität auf das Niveau der westlichen Länder anzuheben. In Teilbereichen wird es natürlich bald auch zu einer Stabübergabe kommen, wie in Indien oder China. Aber die globale Arbeitsteilung und der weltweite Handel geben auch uns die Chance, weiter zu wachsen. Die europäische Werte- und Wirtschaftsgemeinschaft wird durch die Konkurrenz der östlichen und fernöstlichen Länder zwar auf ein partnerschaftliches Maß begrenzt werden. Aber wenn sie über die Automobil- und die Flugzeugindustrie hinaus Know How auf weiten Gebieten entwickelt und weltweit vermarktet, wenn sie Innovationen und Beratungsdienste bietet, die allen Menschen eine bessere Lebensqualität sichern können, wird sie selber auch gewinnen.

Wir begrüßen Beiträge aus diesem zukunftsichernden Bereich daher ganz besonders.

3. Beispiel:

**Usability Engineering – humane Gestaltung von Mensch-Maschine-Systemen**

Ein ganz anders geartetes Beispiel, das aber besonders gut zeigt, welche Möglichkeiten zur humanen Nutzung der Informationstechnologie bestehen, ist die ergonomische Gestaltung der so genannten Benutzeroberfläche des Computers. Der Informationsaustausch zwischen Mensch und Computer erfolgt über Ein- und Ausgabeelemente, die auch heute noch durchaus verbesserungsfähig sind. Dabei werden verschiedene Dialogtechniken benutzt, wie z.B. die Menütechnik, die Maskentechnik oder die Technik der direkten Manipulation von Objekten und Funktionen. Aber auch die Umgebungsfaktoren sind in die Gestaltung einzubeziehen: Akustik, Beleuchtung, Raumklima und Bedienungskomfort mit Maus, Tastatur oder Spracheingabe. Vor allem die Letztere wird zu einer erheblichen Veränderung der Mensch-Maschine-Kommunikation führen und diese "menschengerechter" gestalten helfen. Beiträge aus diesem Bereich der Nutzung der Informationstechnologie sind uns daher besonders willkommen.

Mit diesen Beispielen und der letzten Feststellung möchte ich Ihnen – meine Damen und Herren – die neue Ausschreibung des "Preises für humane Nutzung der Informationstechnologie" für das Jahr 2005 übergeben. Kuratoren und Fachbeirat der Integrata-Stiftung freuen sich darauf, in einigen Monaten einen Berg von Zuschriften sichten zu können und Preisarbeiten zu finden, die zeigen, wie mit Hilfe der Informationstechnologie unsere Lebensqualität gesteigert werden könnte. Hier wollen wir unseren Beitrag leisten, auch wenn es kleine Bausteine sein sollten, die auf diese Weise dem Mosaik hinzugefügt werden. Oft sind es aber gerade die kleinen Schritte, die die Welt nachhaltig verbessern. In diesem Sinne wollen wir auch weiterhin

die **Steigerung der Lebensqualität** durch **informationstechnologische Gestaltung** fördern.